

Beschlußempfehlung und Bericht **des Finanzausschusses (7. Ausschuß)**

zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung
— Drucksache 12/5192 —

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 30. September 1992
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Bolivien
zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern
vom Einkommen und vom Vermögen

A. Problem

Bei wirtschaftlicher Betätigung über nationale Grenzen hinaus stellen Doppelbesteuerungen ein erhebliches Hindernis dar. Durch das vorliegende Abkommen sollen derartige steuerliche Hindernisse zur Förderung und Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Bolivien abgebaut werden. Der bislang abkommenslose Zustand im Verhältnis zu Bolivien soll damit beendet werden.

B. Lösung

Annahme des Gesetzentwurfs, der auf die Ratifizierung des Abkommens vom 30. September 1992 zielt, in der vom Ausschuß veränderten Fassung. Diese ergibt sich daraus, daß die in Artikel 3 des Regierungsentwurfs vorgesehene Rechtsverordnung über den Schutz personenbezogener Daten nicht mehr notwendig ist, weil die entsprechende Vertragsergänzung bereits vorliegt.

Einstimmigkeit im Ausschuß bei Abwesenheit der Gruppen der
PDS/Linke Liste und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

Keine ins Gewicht fallenden finanziellen Auswirkungen.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

den Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 30. September 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Bolivien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen — Drucksache 12/5192 — in der anliegenden Fassung anzunehmen.

Bonn, den 9. März 1994

Der Finanzausschuß

Hermann Rind

Vorsitzender

Detlev von Larcher

Berichterstatler

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 30. September 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Bolivien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Königswinter/Petersberg am 30. September 1992 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Bolivien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie dem dazugehörigen Protokoll vom selben Tag und dem Notenwechsel vom 30. Juli 1993/12. August 1993 wird zugestimmt. Das Abkommen, das Protokoll und der Notenwechsel werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Soweit das Abkommen auf Grund seines Artikels 28 Abs. 2 für die Zeit vor seinem Inkrafttreten anzuwenden ist, sind bereits ergangene Steuerfestsetzungen zu ändern oder aufzuheben. Steuerfestsetzungen

sowie ihre Aufhebung und Änderung sind insoweit auch zulässig, wenn die Festsetzungsfrist abgelaufen ist; dies gilt nur bis zum Ablauf des vierten Kalenderjahrs, das auf das Kalenderjahr folgt, in dem das Abkommen in Kraft getreten ist. Soweit sich bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Abkommens unter Berücksichtigung der jeweiligen Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland und in der Republik Bolivien insgesamt eine höhere Belastung ergibt, als sie nach den Rechtsvorschriften vor Inkrafttreten des Abkommens bestand, wird der Steuermehrbetrag nicht festgesetzt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 28 Abs. 2 sowie das Protokoll und der Notenwechsel in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Text des Abkommens

Unverändert gegenüber Drucksache 12/5192.

Text des Protokolls

Unverändert gegenüber Drucksache 12/5192.

Notenwechsel

Der Botschafter
der Bundesrepublik Deutschland

DER BOTSCHAFTER
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
EL EMBAJADOR
DE LA REPÚBLICA FEDERAL DE ALEMANIA
RK 551.20

Verbalnote

Señor Ministro:

Ich beehre mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und unter Bezugnahme auf die Verbalnote Nr. 152/93 vom 30. April 1993 sowie auf das am 30. September 1992 in Bonn unterzeichnete Abkommen zwischen der Republik Bolivien und der Bundesrepublik Deutschland zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen eine Zusatzvereinbarung zwischen der Regierung der Republik Bolivien und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit Artikel 26 des genannten Abkommens vorzuschlagen, die folgenden Wortlaut hat:

Tengo el honor de proponerle en nombre del Gobierno de la República Federal de Alemania y con referencia a la Nota Verbal No. 152/93 de fecha 30 de abril de 1993 y al Convenio entre la República de Bolivia y la República Federal de Alemania para evitar la doble imposición en materia de impuestos sobre la renta y sobre el patrimonio, firmado el 30 de septiembre de 1992 en Bonn, un Acuerdo Adicional entre el Gobierno de la República de Bolivia y el Gobierno de la República Federal de Alemania en relación con el Artículo 26 de dicho Convenio, cuyo tenor literal sería el siguiente:

1. Soweit nach dem am 30. September 1992 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Bolivien und der Bundesrepublik Deutschland zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen, im folgenden „Abkommen“ genannt, personenbezogene Daten übermittelt werden, gelten ergänzend zu Artikel 26 des Abkommens die nachfolgenden Bestimmungen unter Beachtung der für jede Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften:

1. En la medida en que en virtud del Convenio firmado el 30 de septiembre de 1992 entre República de Bolivia y la República Federal de Alemania para evitar la doble imposición en materia de impuestos sobre la renta y sobre el patrimonio, denominado en adelante „Convenio“, se procede a la transmisión de datos personales, serán de aplicación, como complemento a lo establecido en el Artículo 26 del Convenio, los preceptos que a continuación se detallan, de conformidad con las disposiciones legales vigentes para cada una de las Partes Contratantes:

- a) Die übermittelnde Vertragspartei ist verpflichtet, auf die Richtigkeit der übermittelten Daten zu achten. Erweist sich, daß unrichtige Daten oder Daten, die nicht übermittelt werden durften, übermittelt worden sind, so ist dies dem Empfänger unverzüglich mitzuteilen. Dieser ist verpflichtet, die betreffenden Daten zu berichtigen oder zu vernichten.
- b) Die Vertragsparteien sind verpflichtet, die Übermittlung und den Empfang von personenbezogenen Daten aktenkundig zu machen.
- c) Die Vertragsparteien sind verpflichtet, die übermittelten personenbezogenen Daten wirksam gegen unbefugten Zugang, unbefugte Veränderung und unbefugte Bekanntgabe jedweder Art zu schützen.
- d) Dem Betroffenen ist auf Antrag über die zu seiner Person vorhandenen Daten sowie über den vorgesehenen Verwendungszweck Aus-

- a) La Parte Contratante transmisora está obligada a velar por la exactitud de los datos transmitidos. De comprobarse que fueron transmitidos datos inexactos o datos cuya transmisión no estaba permitida, dicho extremo habrá de comunicarse sin dilación al receptor. Este está obligado a rectificar o destruir los datos en cuestión.
- b) Las Partes Contratantes están obligadas a hacer constar en acta la transmisión y la recepción de datos personales.
- c) Las Partes Contratantes están obligadas a proteger cumplidamente los datos personales transmitidos frente a cualquier tipo de acceso, modificación y comunicación no autorizados.
- d) Previa petición, el interesado debe ser informado de los datos que consten en relación con su persona y de la finalidad con que se hicieron

kunft zu erteilen. Eine Verpflichtung zur Auskunftserteilung besteht nicht, soweit sich eine gebührende Abwägung des Falls ergibt, daß das öffentliche Interesse an der Nichterteilung der Auskunft das Interesse des Betroffenen an der Auskunftserteilung überwiegt.

- e) Das Recht des Betroffenen, über die zu seiner Person vorhandenen Daten Auskunft zu erhalten, richtet sich nach dem nationalen Recht der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet die Auskunft beantragt wird.

2. Diese Zusatzvereinbarung erhält die gleiche Rechtskraft wie das Abkommen.

Falls sich die Regierung der Republik Bolivien mit den Vorschlägen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis der Regierung der Republik Bolivien zum Ausdruck bringende Antwortnote Ihrer Exzellenz eine ergänzende Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Bolivien zu Artikel 26 des Abkommens bilden, die gleichzeitig mit dem Abkommen in Kraft tritt.

Ich benutze diesen Anlaß, Sie, Herr Minister, erneut meiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

gez. Dr. Ekkehard Hallensleben

La Paz, 30. Juli 1993

Herrn Minister für auswärtige
und kulturelle Angelegenheiten
Roberto Peña
La Paz

constar. No existe obligación de informar en el supuesto de que, debidamente ponderado el caso, el interés público de no facilitar la información en cuestión prime sobre el interés de la persona afectada en recibirla.

- e) El derecho del interesado a recibir información sobre los datos que consten en relación con su persona se rige por la legislación interna de la Parte Contratante en cuyo territorio se solicite la información.

2. El presente Acuerdo Adicional tendrá la misma vigencia que el Convenio.

En caso de que el Gobierno de la República de Bolivia se declare conforme con las propuestas del Gobierno de la República Federal de Alemania, la presente Nota y la Nota de respuesta de Su Excelencia en la que conste la conformidad del Gobierno de la República de Bolivia constituirán un Acuerdo Adicional entre el Gobierno de la República Federal de Alemania y el Gobierno de la República de Bolivia con respecto al Artículo 26 del Convenio, entrando dicho Acuerdo en vigor al mismo tiempo que este último.

Aprovecho la oportunidad para reiterar a Ud., Señor Ministro, las seguridades de mi más a y distinguida consideración.

Ido. Dr. Ekkehard Hallensleben

La Paz, 30 de julio de 1993

Excmo. Señor
Ministro de Relaciones
Exteriores y Culto
Roberto Peña

Presente

Republik Bolivien
Ministerium für auswärtige und
kulturelle Angelegenheiten

REPÚBLICA DE BOLIVIA
MINISTERIO DE RELACIONES
EXTERIORES Y CULTO

Hiermit bestätige ich den Empfang Ihrer Note Nr. RK 551/20 vom 30. Juli des Jahres im Zusammenhang mit dem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen, die wie folgt lautet:

„Ich beehre mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und unter Bezugnahme auf die Verbalnote Nr. 152/93 vom 30. April 1993 sowie auf das am 30. September 1992 in Bonn unterzeichnete Abkommen zwischen der Republik Bolivien und der Bundesrepublik Deutschland zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen eine Zusatzvereinbarung zwischen der Regierung der Republik Bolivien und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit Artikel 26 des genannten Abkommens vorzuschlagen, die folgenden Wortlaut hat:

1. Soweit nach dem am 30. September 1992 unterzeichneten Abkommen zwischen der Republik Bolivien und der Bundesrepublik Deutschland zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen, im folgenden „Abkommen“ genannt, personenbezogene Daten übermittelt werden, gelten ergänzend zu Artikel 26 des Abkommens die nachfolgenden Bestimmungen unter Beachtung der für jede Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften:

- a) Die übermittelnde Vertragspartei ist verpflichtet, auf die Richtigkeit der übermittelten Daten zu achten. Erweist sich, daß unrichtige Daten oder Daten, die nicht übermittelt werden durften, übermittelt worden sind, so ist dies dem Empfänger unverzüglich mitzuteilen. Dieser ist verpflichtet, die betreffenden Daten zu berichtigen oder zu vernichten.
- b) Die Vertragsparteien sind verpflichtet, die Übermittlung und den Empfang von personenbezogenen Daten aktenkundig zu machen.
- c) Die Vertragsparteien sind verpflichtet, die übermittelten personenbezogenen Daten wirksam gegen unbefugten Zugang, unbefugte Veränderung und unbefugte Bekanntgabe jedweder Art zu schützen.
- d) Dem Betroffenen ist auf Antrag über die zu seiner Person vorhandenen Daten sowie über den vorgesehenen Verwendungszweck Aus-

Excelentísimo señor Embajador:

Tengo a bien avisar recibo de su nota N° RK 551/20 de fecha 30 de julio del año en curso. Con relación al Convenio para evitar la doble imposición en materia de impuestos sobre la renta y sobre el patrimonio, cuyo texto es el Siguiente:

„Señor Ministro:

Tengo el honor de proponerle en nombre del Gobierno de la República Federal de Alemania y con referencia a la Nota Verbal N° 152/93 de fecha 30 de abril de 1993 y al Convenio entre la República de Bolivia y la República Federal de Alemania para evitar la doble imposición en materia de impuestos sobre la renta y sobre el patrimonio, firmado el 30 de septiembre de 1992 en Bonn, un Acuerdo Adicional entre el Gobierno de la República de Bolivia y el Gobierno de la República Federal de Alemania en relación con el Artículo 26 de dicho Convenio, cuyo tenor literal sería el siguiente:

1. En la medida en que en virtud del Convenio firmado el 30 de septiembre de 1992 entre la República de Bolivia y la República Federal de Alemania para evitar la doble imposición en materia de impuestos sobre la renta y sobre el patrimonio, denominado en adelante „Convenio“, se procede a la transmisión de datos personales, serán de aplicación, como complemento a lo establecido en el Artículo 26 del Convenio, los preceptos que a continuación se detallan, de conformidad con las disposiciones legales vigentes para cada una de las Partes Contratantes:

- a) La Parte Contratante transmisora está obligada a velar por la exactitud de los datos transmitidos. De comprobarse que fueron transmitidos datos inexactos o datos cuya transmisión no estaba permitida, dicho extremo habrá de comunicarse sin dilación al receptor. Este está obligado a rectificar o destruir los datos en cuestión.
- b) Las Partes Contratantes están obligadas a hacer constar en acta la transmisión y la recepción de datos personales.
- c) Las Partes Contratantes están obligadas a proteger cumplidamente los datos personales transmitidos frente a cualquier tipo de acceso, modificación y comunicación no autorizados.
- d) Previa petición, el interesado debe ser informado de los datos que consten en relación con su persona y de la finalidad con que se hicieron

kunft zu erteilen. Eine Verpflichtung zur Auskunftserteilung besteht nicht, soweit eine gebührende Abwägung des Falls ergibt, daß das öffentliche Interesse an der Nichterteilung der Auskunft das Interesse des Betroffenen an der Auskunftserteilung überwiegt.

- e) Das Recht des Betroffenen, über die zu seiner Person vorhandenen Daten Auskunft zu erhalten, richtet sich nach dem nationalen Recht der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet die Auskunft beantragt wird.

2. Diese Zusatzvereinbarung erhält die gleiche Rechtskraft wie das Abkommen.

Falls sich die Regierung der Republik Bolivien mit den Vorschlägen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis der Regierung der Republik Bolivien zum Ausdruck bringende Antwortnote Ihrer Exzellenz eine ergänzende Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Bolivien zu Artikel 26 des Abkommens bilden, die gleichzeitig mit dem Abkommen in Kraft tritt.

Ich benutze diesen Anlaß, Sie, Herr Minister, erneut meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu versichern."

Hierzu teile ich Ihnen mit, daß der in der genannten Note unterbreitete Vorschlag für die Regierung Boliviens annehmbar ist, so daß die Note Ihrer Exzellenz und diese Antwortnote einen Vertrag zwischen beiden Regierungen darstellen, der mit gleichem Datum in Kraft tritt.

Ich benutze diesen Anlaß, um Sie, sehr geehrter Herr Botschafter, erneut meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu versichern.

La Paz, 12. August 1993

Herrn Dr. Ekkehard Hallensleben
Sonderbotschafter und Bevollmächtigter
der Bundesrepublik Deutschland
La Paz

constar. No existe obligación de informar en el supuesto de que, debidamente ponderado el caso, el interés público de no facilitar la información en cuestión prime sobre el interés de la persona afectada en recibirla.

- e) El derecho del interesado a recibir información sobre los datos que consten en relación con su persona se rige por la legislación interna de la Parte Contratante en cuyo territorio se solicite la información.

2. El presente Acuerdo Adicional tendrá la misma vigencia que el Convenio.

En caso de que el Gobierno de la República de Bolivia se declare conforme con las propuestas del Gobierno de la República Federal de Alemania, la presente Nota y la Nota de respuesta de Su Excelencia en la que conste la conformidad del Gobierno de la República de Bolivia constituirán un Acuerdo Adicional entre el Gobierno de la República Federal de Alemania y el Gobierno de la República de Bolivia con respecto al Artículo 26 del Convenio, entrando dicho Acuerdo en vigor al mismo tiempo que este último.

Aprovecho la oportunidad para reiterar a Ud., Señor Ministro, las seguridades de mi más alta y distinguida consideración.

Al respecto, tengo el honor de confirmar que la propuesta planteada en la Nota citada es aceptable para el Gobierno de la República de Bolivia, y por lo tanto, la Nota de vuestra Excelencia y esta de respuesta constituyen un Acuerdo entre ambos Gobiernos, el mismo que entrará en vigencia en la fecha.

Con este motivo, hago propicia la oportunidad para reiterarle, Excelentísimo Señor Embajador, las seguridades de mi más alta consideración.

La Paz, 12 AGO. 1993

Excmo. Señor
Dr. Ekkehard Hallensleben
EMBAJADOR EXTRAORDINARIO Y
PLENIPOTENCIARIO DE LA REPÚBLICA
FEDERAL DE ALEMANIA
Presente

Bericht des Abgeordneten Detlev von Larcher

1. Verfahrensablauf

Der Gesetzentwurf — Drucksache 12/5192 — wurde in der 165. Sitzung des Deutschen Bundestages am 23. Juni 1993 zur federführenden Beratung an den Finanzausschuß sowie zur Mitberatung an den Auswärtigen Ausschuß überwiesen.

Der Auswärtige Ausschuß hat am 22. September 1993 zu der Vorlage Stellung genommen. Der federführende Finanzausschuß hat den Gesetzentwurf am 9. März 1994 behandelt. Der Bundesrat hat sich am 18. Juni 1993 mit der Gesetzesvorlage befaßt.

2. Inhalt der Vorlage

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zielt auf die Ratifizierung des am 30. September 1992 unterzeichneten deutsch-bolivianischen Doppelbesteuerungsabkommens. Durch dieses Abkommen, das den bisher abkommenlosen Zustand beendet, soll die Doppelbesteuerung von Einkünften und Vermögen im Verhältnis zwischen beiden Staaten besser als durch die bisherigen einseitigen Regelungen vermieden werden. Zusätzliche Investitionsreize ergeben sich insbesondere aus der Vereinbarung

- eines umfassenden Ausschlusses der Liefergewinnbesteuerung für Bau- und Montageleistungen und
- einer fiktiven Steueranrechnung durch die Bundesrepublik Deutschland von bis zu 20 v. H. des Bruttobetrags bei Zinsen und Lizenzgebühren als bolivianische Steuer.

Im übrigen entspricht das Abkommen weitgehend dem OECD-Modell von 1977 und den Abkommen mit anderen Ländern Lateinamerikas. Es trägt damit zur Vereinheitlichung auf diesem Gebiet bei.

Das Protokoll mit einigen das Abkommen ergänzenden Regelungen ist Bestandteil des Abkommens. Das gleiche gilt für den inzwischen zustande gekommenen Notenwechsel (vgl. unter Nummer 5 Buchstabe a).

Dem Musterabkommen der OECD folgend regeln die Artikel 1 bis 5 den Geltungsbereich des Vertragswerks und enthalten die für die Anwendung wichtigen Definitionen. Die Artikel 6 bis 22 weisen den Vertragsstaaten Besteuerungsrechte für die jeweiligen Einkunftsarten und für das Vermögen zu. Artikel 23 bestimmt, wie der Wohnsitzstaat bei den dem Quellen- und Belegenheitsstaat zur Besteuerung belassenen Einkünften und Vermögenswerten die Doppelbesteuerung vermeidet. Die Artikel 24 bis 29 regeln den Schutz vor Diskriminierung, die zur Durchführung des Abkommens notwendige Zusammenarbeit der Vertragsstaaten, das Inkrafttreten und

das Außerkrafttreten des Abkommens sowie andere Fragen.

3. Stellungnahme des Bundesrates

Der Bundesrat hat keine Einwendungen gegen den Gesetzentwurf der Bundesregierung erhoben.

4. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses

Der mitberatende Auswärtige Ausschuß hat einstimmig Zustimmung zu dem Gesetzentwurf empfohlen.

5. Ausschlußempfehlung

a) Allgemeines

Der Finanzausschuß empfiehlt einstimmig bei Abwesenheit der Gruppen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der PDS/Linke Liste die Annahme des Gesetzentwurfs in der von ihm veränderten Fassung. Diese ergibt sich daraus, daß die in Artikel 3 des Regierungsentwurfs vorgesehene Rechtsverordnung über den Schutz personenbezogener Daten nicht mehr erforderlich ist, weil die entsprechende Vertragsergänzung bereits durch einen Notenwechsel (vgl. S. . . ff.) vorgenommen worden ist.

b) Einzelbegründung

Zu Artikel 1

Auf das Abkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 105 Abs. 3 des Grundgesetzes erforderlich, da das Abkommen aus den von dem Abkommen betroffenen Steuern gemäß Artikel 106 des Grundgesetzes ganz oder zum Teil den Ländern oder den Gemeinden zusteht.

Zu Artikel 2

Das Abkommen wird nach seinem Artikel 28 Abs. 2 grundsätzlich ab dem 1. Januar 1991 anzuwenden sein. Durch Artikel 2 ist sichergestellt, daß die Anwendung des Abkommens ab dem 1. Januar 1991 weder durch bereits ergangene Steuerfestsetzungen noch durch den Ablauf von Festsetzungsfristen eingeschränkt ist.

Soweit sich durch die rückwirkende Anwendung des Abkommens in besonders gelagerten Einzelfällen eine höhere Gesamtbelastung an deutschen und bolivianischen Steuern ergeben sollte als nach dem Rechtszustand bis zum Inkrafttreten des Abkommens, schließt Satz 3 des Artikels eine rückwirkende Verschlechterung für die Steuerpflichtigen aus. Die Regelung besagt, daß in solchen Fällen eine etwaige deutsche Mehrsteuer nur festgesetzt wird, soweit ihr eine Entlastung an bolivianischer Steuer gegenübersteht.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Abkommen nach seinem Artikel 28 Abs. 2, das Protokoll und der Notenwechsel in Kraft treten, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Durch das Abkommen verzichtet die Bundesrepublik Deutschland zur Beseitigung der Doppelbesteuerung in gewissem Umfang auf Steuern, die dem Bund, den Ländern oder den Gemeinden zufließen. Andererseits müssen gewisse, zur Vermeidung der Doppelbesteuerung bisher eingeräumte Ermäßigungen deutscher Steuern nicht mehr oder nicht mehr in der bisherigen Höhe gewährt werden, weil die Doppelbesteuerung nach dem Abkommen durch Steuerverzichte der Republik Bolivien beseitigt wird. Die Änderung des bisherigen Rechtszustandes führt zu Mehr- oder Mindereinnahmen bei den vom Abkommen betroffenen Steuern von Bund, Ländern und Gemeinden. Die Höhe dieser Mehr- oder Mindereinnahmen läßt sich nicht schätzen. Steuermindereinnahmen in gewissen Bereichen dürften allerdings insbesondere durch Steuerverzichte der Republik Bolivien weitgehend ausgeglichen werden. Auswirkungen auf die Einzelpreise und auf das Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, sind deshalb nicht zu erwarten.

Bonn, den 9. März 1994

Detlev von Larcher

Berichterstatte

